

# Nachrichten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **76 (2001)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **13.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

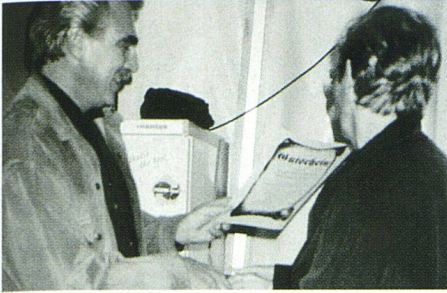
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Präsident Arthur Egli überreicht den Hauptpreis der Tombola, eine Gratis-Monatsmiete, an die glückliche Gewinnerin.



### Spielplatzeinweihung im «Heiligfeld»

Buchstäblich überrannt wurde das Festzelt der BG St. Jakob in Zürich anlässlich der Einweihung des neuen Spielplatzes. Etwa 200 FestbesucherInnen würdigten die verdienstvolle Arbeit des Ehrenpräsidenten Walter Wälchli bei der Planung und der Durchführung der gesamten Siedlungs-Renovation. Es blieb dem neuen Präsidenten Arthur Egli vorbehalten, den neu gestalteten Spielplatz zu eröffnen. Er verband dies mit dem Wunsch, dass die Kinder viel Spass und vergnügliche Stunden auf dem Spielplatz verbringen werden.

### Abschied von der Logis-Gruppe

Nach mehr als acht Jahren Tätigkeit in der Geschäftsleitung verschiedener Gesellschaften der Logis Suisse Gruppe hat sich Mario Häusermann entschlossen, eine selbständige Tätigkeit aufzunehmen. Seine Funktion als Geschäftsleiter der Tochtergesellschaften Aargau, Zürich, Nordwestschweiz und Pro Logis Immobilien AG übernimmt ad interim Rodolfo Keller, Delegierter des Verwaltungsrates der Logis Suisse SA.

### Pflegewohnungen

#### bei Baugenossenschaften gesucht

Dem Amt für Krankenhäuser der Stadt Zürich fehlt es an genügend Pflegeplätzen. Um der Nachfrage besser zu begegnen, werden auch Pflegewohngruppen gebildet. Die letzte wurde in Zusammenarbeit mit einer Baugenossenschaft realisiert. Nun sucht die Amtsstelle weitere Mietmöglichkeiten für Wohngruppen für jeweils acht bis zehn Personen. Eine Wohngruppe umfasst mobile Bewohnerinnen und Bewohner, die in ihrer alltäglichen Lebensgestaltung auf Hilfe angewiesen sind, sich aber selbst fortbewegen können. Pflegeleistungen und Betreuung werden individuell angepasst. Baugenossenschaften, welche über Objekte verfügen, die sich für Pflegewohngruppen eignen oder die bei einem Umbau vielleicht Räume bereitstellen könnten, werden gebeten, sich mit dem Amt für Krankenhäuser in Verbindung zu setzen (Direktor Kurt Meier, Postfach, 8035 Zürich, Tel. 01 216 44 69).

### Wohnungen im Internet

Die Bedeutung des Internets nimmt weiterhin zu. Immer mehr Vermieter von Wohnungen nutzen das Medium mit grossem Erfolg. Zum Teil werden bereits mehr als die Hälfte aller Wohnungen über das Internet vermittelt. Auch Baugenossenschaften sind unter den Anbietern zu finden.

Der SVW unterstützt diese Entwicklungen, indem er Aktien des Marktplatzes «immovista.ch» gezeichnet hat. Damit haben die Mitglieder des SVW einen erleichterten Einstieg in ein marktführendes Forum. Baugenossenschaften, welche Wohnungen im Internet ausschreiben wollen, wenden sich direkt an unseren Partner, der für sie die weitere Beratung und die technischen Einrichtungen übernimmt: [immopool.ch](http://immopool.ch)

Der offizielle Partner des SVW für Wohnungsausschreibungen im Internet, der Immopool, baut sein Angebot weiter aus. Mit über 15 000 aktuellen Objekten ist Immopool einer der grössten und – gemäss eigenen Angaben – der meistbesuchten Marktplätze der Schweiz für Mietwohnungen und Liegenschaften. Die Zugriffsmöglichkeiten für Wohnungssuchende wurden konsequent erweitert, und neuerdings kann das Angebot auch direkt vom Mobiltelefon aus abgerufen werden.

Für Baugenossenschaften, welche ihre freien Wohnungen im Internet ausschreiben wollen, bestehen vielfältige Möglichkeiten. Dabei ist es nicht zwingend notwendig, dass sie eine eigene Homepage betreiben. Detaillierte Auskünfte erhalten Interessierte über: [alphaOne](mailto:alphaOne) Telefon 052 763 40 11; E-Mail: [admin@alphaone.ch](mailto:admin@alphaone.ch)

Anzeige

# ABAU

Wir sind eine gesunde Wohnbaugenossenschaft mit Sitz in Aarau. Unser Präsident ist wegen der Amtszeitbeschränkung zurückgetreten. Nun suchen wir Sie als

## Präsidenten oder Präsidentin im Nebenamt.

Sie leiten unsere Genossenschaft mit Liegenschaften in Aarau, Buchs und Erlinsbach (etwa 250 Wohneinheiten) und vertreten diese nach aussen. Sie führen den Vorsitz an der Generalversammlung, im Vorstand und in der Geschäftsleitung nach unserem Geschäftsreglement.

Wir bieten Ihnen ein übersichtliches, gut strukturiertes Umfeld und eine Geschäftsstelle zur Unterstützung im Tagesgeschäft sowie eine diesem Nebenamt angemessene Entschädigung.

Sie verfügen über organisatorisches Geschick mit einem Flair für Baufragen und kaufmännische sowie mietrechtliche Belange.

*Interessiert Sie diese Herausforderung und die Aussicht, ein Wohnbauprojekt zu verwirklichen?*

Erkundigen Sie sich bei Herrn Ulrich Senn, Geschäftsführer, unter 062/822 79 03, oder Herrn Dr. Michael Leupold, Vizepräsident, unter 062/835 38 78, nach dieser abwechslungsreichen und verantwortungsvollen Aufgabe.

**ABAU**, Aarestrasse 65, 5000 Aarau



### Neue Leistungen des Beratungsdienstes

Der SVW betreibt seit Jahren einen erfolgreichen Beratungsdienst für seine Mitglieder, welcher auch vom Bundesamt für Wohnungswesen BWO unterstützt wird. Im Rahmen seines Leistungsauftrages an den Verband vergütet das BWO jährlich Erstberatungen von vier Stunden Dauer an die Mitglieder. Ratsuchende Genossenschaften erhalten Auskünfte zu Organisations- und Rechtsfragen oder werden für Finanzprobleme an die richtige Stelle verwiesen.

Eine Erstberatung umfasst – ausser in Bagatellfällen – nicht die eigentliche Problemlösung. Vielmehr geht es in der Erstberatung darum, den Fragestellern verschiedene Lösungswege zu zeigen. Beratungen, welche den Rahmen einer Erstberatung übersteigen, sind weiterhin kostenpflichtig.

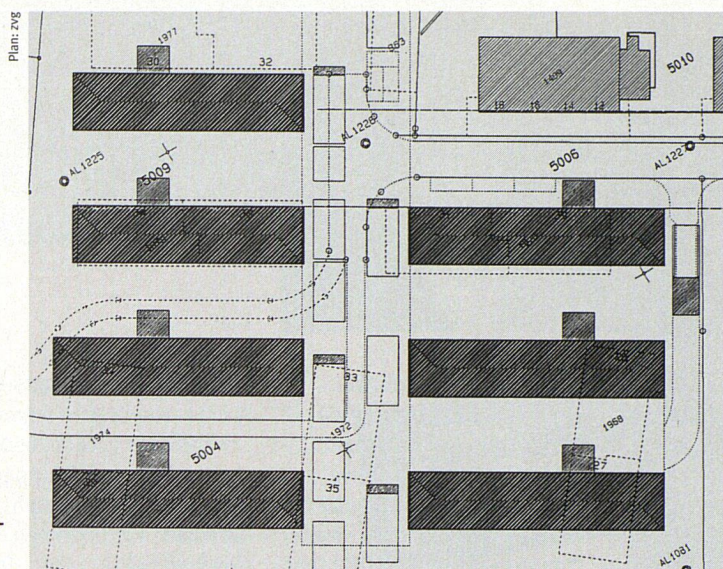
Für Anfragen wenden Sie sich direkt an die Geschäftsstelle des SVW oder an ein Vorstandsmitglied Ihrer Sektion. Telefon 01 362 42 40 oder per Mail: svw@svw.ch.

### Exklusiv für SVW-Mitglieder

Auf das neue Jahr hin hat der SVW für seine Mitglieder eine neue Dienstleistung lanciert: die Kollektiv-Organ-Haftpflicht-Versicherung. Für eine Prämie von weniger als 1000 Franken ist eine Summe von einer Mio. Franken abgedeckt. Die Gesamtsumme, die pro Versicherungsjahr von der Kollektiv-Versicherung abgedeckt ist, beträgt 9 Mio. Franken. Versichert sind Handlungen von Vorständen und/oder Geschäftsführern, aus welchen Dritte einen einklagbaren Schaden ableiten können. Beispiel: Ein Vorstand vergibt seit Jahren Arbeiten stets an die selbe Firma. Ein Mitglied macht einen Schaden geltend, weil der Vorstand gleichwertige und günstigere Offerten von Konkurrenzunternehmen ausgeschlagen hat. Versichern kann sich jede Genossenschaft, welche Mitglied des SVW ist und über ein entsprechendes Rating verfügt. Das Rating entspricht in etwa demjenigen, welches bereits seit einiger Zeit für die Gewährung eines Darlehens aus dem Fonds de Roulement oder der EGW erforderlich ist. Die Versicherung kann ab sofort für jeweils eine einjährige Vertragsdauer abgeschlossen werden.

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie am Forum vom 31. Januar 2001, 18.30 bis 20.30 Uhr im Hauptbahnhof Zürich, Restaurant «Au Premier». Auskunft: SVW, Weiterbildung, Bucheggstrasse 109, 8057 Zürich. E-Mail: karin.weiss@svw.ch

Das Projekt am Malojaweg (Neubau: graue Flächen) übernimmt zum Teil das bestehende Bebauungsmuster (gestrichelte Linien), setzt es aber konsequent durch.



### Ersatzneubau verschoben

Die Zürcher Baugenossenschaft Gewobag hatte geplant, die 78 Wohnungen der Wohnkolonie Malojaweg abzureissen und durch einen Neubau zu ersetzen. Dagegen wehrten sich jedoch die überwiegend älteren MieterInnen, indem sie eine Interessengemeinschaft gründeten und an die Öffentlichkeit traten. Dies hat den Vorstand letztlich dazu bewogen, den Abriss und den Neubau bis 2006 hinauszuschieben. Im Gegenzug haben sich die BewohnerInnen verpflichtet, 10 bis 15 Prozent mehr Miete zu bezahlen, um eine künftige Kostendeckung zu gewährleisten.

Gewobag-Präsident Alfred Schär ist mit der getroffenen Konfliktlösung zufrieden. «Nun ziehen wir halt andere Projekte unseres 10-Jahres-Investitionsplanes vor», sagt er. Die Mieterschaft erhalte mehr Zeit, sich an den Gedanken eines möglichen Umzugs zu gewöhnen. Wie bisher helfe die Gewobag, Alternativen zu finden.

Die Genossenschaft kann den Betroffenen unter anderem komfortable Alterswohnungen zu angemessenen Mietzinsen (800 bis 1200 Franken) in Albisrieden anbieten.

Der Forderung der Interessengemeinschaft nach mehr Mitsprache bei Bauvorhaben will der Vorstand ebenfalls entgegenkommen. Bisher konnte er allein über Bauprojekte entscheiden, nur bei Verkaufsplänen musste er eine GV einberufen. «Ich glaube aber nicht, dass wir bei Bauvorhaben die Entscheidungskompetenz des Vorstandes mit einer Investitionslimite verknüpfen, also dass etwa über Projekte ab 10 Mio. Franken die GV entscheiden muss», sagt Schär. Der Präsident könnte sich eher vorstellen, im Falle von Widerstand bei einer betroffenen Siedlung für einen basisdemokratischen Entscheid in Form einer GV zu sorgen.

### Fusion zweier Genossenschaften

Die Wohnbau-Genossenschaft Limmatt mit knapp 100 Wohnungen in Schlieren und Urdorf hat in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 17. November 2000 beschlossen, mit der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Limmattal GBL zu fusionieren. Der Vorstand hatte sich nach einem Fusionspartner umgesehen, nachdem drei von fünf Vorstandsmitgliedern auf die kommende GV hin ihren Rücktritt erklärt hatten und grössere Renovationen bevorstehen. Die GBL drängte sich als Partner gerade zu auf, verfügt sie doch in Schlieren und in Urdorf über Siedlungen in unmittelbarer Nachbarschaft. Auch von ihrer Geschäftspolitik her passt die GBL zur Lim-

mat, haben doch beide Genossenschaften viele subventionierte Wohnungen. Am 13. Dezember 2000 hat nun die GBL mit grossem Mehr der Fusion zugestimmt. Der Präsident der GBL, Olav Zimmerling, hiess nach der Abstimmung die neuen Mitglieder herzlich willkommen. Als Vertreter der ehemaligen Limmatt-Mitglieder wurde der ehemalige Vizepräsident, Felix Kilchsperger, in den Vorstand der GBL gewählt. An der gleichen Generalversammlung hiess die GBL den Kauf der Wohnsiedlung Letzihof und des Werkareals der Firma Stooss in Albisrieden für 24 Mio. Franken gut. Diese Liegenschaften liegen im «Kerngebiet» der GBL und ermöglichen eine ideale Arrondierung.